lassauer Volksfreund

e an allen Bochentagen. — Bezugsierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., die Post bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins Haus gesiesert 1,92 Mt. Herborner Zeitung

mit illustrierter Gratis-Beilage "Reue Cesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Nr. 239.

Preis für die einspaltige Betit-Zeile oder beren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Mingeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

tober 19

erden.

urd Bar

en hehriter

Berborn, Freitag, den 3. September 1915.

13. Jahrgang.

eichnet die drifte Kriegsanleihe! permats ergeht an bas gefamte deutsche Bolt bie

Schafft die Mittel herbei, beren das Baterland jur weiteren Ariegiührung notwendig bedarft eit mehr als Jahresfrift fteht Deutschland einer Belt inden gegenüber, die ihm an Bahl weit überlegen nb fich feine Bernichtung jum Biel gefet haben. Baffentaten unferes heeres und unferer großartige wirticaftliche Leiftungen tenn-Das abgelaufene Rriegejahr und onen das avgetausene striegssahr und geven sicht für einen günstigen Ausgang des alteiges, den in Deutschland niemand gewünsicht bat, tellen Entiesselung aber die Politit unserer heutigen er seit Jahren zielbewußt hingearbeitet hat. Aber liegt Schweres vor uns, noch gilt es, alles einzuseil alles auf dem Spiele steht. Täglich und ich magen unfere Bruder und Sohne braugen im

follen die Daheimgebliebenen neue Befbinittel raffen, damit unfere Seiden draugen mit den gum und Rampfen notwendigen Dingen ausgestattet

ehrensache ift es für jeden, dem Baterlande in großen, über die Zufunft des deutschen Boltes entenden Zeit mit allen Kraften zu dienen und zu u. Und mer dem Ruse Folge leistet und die Kriegs-be zeichnet, bringt nicht einmal ein Opfer, sondern augleich sein eigenes Juteresse, indem er Wertere von hervorragender Sicherheit und glangender jujung ermirbt.

Darum zeichnet die Kriegsanleibe! Zeichnet felbst beist die Gleichgültigen aufrütteln! Auf jede, die fleinste Zeichnung tommt es an! Jeder muß feinem beften Ronnen und Bermogen dagu beitragen, bas große Bert gelingt.

Bon ben beiden erften Kriegsanfeiben bat man mit gelant, bag fie gewonnene Schlachten bedeuten. bas Ergebnis ber laut heutiger Befanntmachung Reichsbant-Direttoriums gur Beidenung aufgelegten in Ariegsanleibe muß fich wieder zu einem großen beidenden Siege gestalten !

Gin Arebsichaden im Gliaß.

Die Erfahrungen bes Rrieges werben uns auch wach für alle Friedensarbeit. Die Fehler, Die g. B. in Bothringen gemacht worben find, burfen nicht wiederperben. Und, ohne hart gu ericheinen, muffen wir mit n band unfer Saus rein halten und gleich einem Urgt m wir nicht mehr por tiefen Ginschnitten in ben beutschen litper jurudichreden, mo immer Unbeutiches, im Ernft-Gefahrbrobendes unter freundlicher Oberfläche fortwuchert. hit 1 B. bas elfäffifche Benfionatsmefen, bas mlot icheint und boch vielfach Burgelboben liefert für berweigte Abneigung im elfaffifch-lothringifchen Ranholfstum, mo es noch besteht, gegen bas Mutter- und well, aus bem biefe herrichaften felbft hervorgegangen bas fie mit viel ju großer Gebulb getragen und bat. Oberftubienrat Gottlob Egelhaaf teilt jest in Tagliden Runbichau" (Beilage gu Dr. 180) bas Ere nit. "Das Ergebnis," schreibt er, ift allerbings tief nibend. Die Mädchenpensionate im Elsaß find ein Krebsden bes Landes; mas fie in ben verfloffenen 40 Jahren Unbeil angerichtet haben, ift jest erft recht beutlich. Sie

haben bie elfaffifche Frauenwelt, bie feit 1870 aufgewachien ift, im frangofifchen Beift erhalten und fie nicht gum Bewußtfein und Gefühl ihrer Bugehörigfeit jum beutschen Bolt und ihrer Pflichten gegen Deutschland tommen laffen. Die Frauen, benen bant biefer Benfionserziehung jedes innere Berbaltnis jum beutichen Bolestum, jum beutichen Gpradfcag, jur beutichen Literatur und beutichen Geschichte fehlte und benen beingemaß bie geiftige lleberlegenheit bes frangofifchen Wefens feststand, haben bann bei ihren Dannern und Rinbern bafur geforgt, bag bie biefen fich erichliegenbe beutsche Bilbung balb wieber vom Unfraut ber frangofifch. elfässtichen Scheinbildung übermuchert und erftidt murbe, und bag bie Freude an beuticher Literatur und Geschichte, ber Ginn und bas Berftanbnis fur bas Befen und Streben unferes Bolles, nachbem fie in ben boberen Anabenfchulen ihnen eingepflangt und burch bie Universitat im Bachstum geforbert war, im gefelligen Berfehr mit ber elfaffiichen Beiblichfeit und in ber Che meift wieber vertrodneten und verfümmerten, wenn nicht gar gang abftarben. . . . Geleitet murben bie Benfionate und Brivatichulen meift von Frauen, bie als folche fclau und gerieben genug waren, ben fie beouffichtigenben Schulraten ein & fur ein U gu machen.

Seitbem bann ber Lanbesausichuß, feit 1911 bie Rammer einen enticheibenben Ginfluß auf bie Lanbesverwaltung und bamit por allem auf die hierzulande besonders rudgratlofe Schulverwaltung gewonnen batte, halfen bie herren "deputes" biefe traurigen Buftanbe erhalten. Roch heute ift bie Bahl ber von Gemeinden unterhaltenen höheren Dabdenfdulen, in benen etwas von ber fo boch notigen beutichen Lehr. und Erziehungsweise ju merten ift, recht flein; es überwiegen immier noch an Babl bei weitem bie privaten Schulen. In Strafburg 3. B. fommen auf eine ftabtifche hohere Dabden-icule 13 Brivatidulen, barunter fehr ftart besuchte. Dr. Egelhaaf ichließt mit bem Ausbrud ber hoffnung,

bağ ber neue Leiter bes Dberf Sulrats, Minifterialrat Raufer, im Berein mit bem Geheimen Oberichulrat Dr. Buthmer, Die wohl wiffen, wo ber Schuh brudt, enblich mit fraftigen Befen Anstehr halten werben.

Die hiftorifchen Gegenfage zwifchen den Balfanvölfern.

Die Bemühungen ber Ententemachte um bie Ginigung aller Baltanmachte unter englisch-frangofifch-rufficher gub rung muffen von vornherein febem vergeblich ericheinen, der bie gange Tiefe des Gegenfattes, ber zwifden ben verschiedenen Baltanftommen feit Alters ber besteht, erfogt hat. Dieje hiftorifchen Gegenfage find namlich um teinen Grad geringer als der traditionelle haß jeder ein-zelnen dieser Länder gegen die sie einst beherrschende Türkei. Solange die Nationalitäten auf dem Balkan in der gleichen Weise durcheinander gemischt sind, wie dies heut der Fall ift, durfte auch in Butunft eine Rlarung der nationalen Berhaltniffe auf der Baltanhalbinjel eine fcwer gu lofende Mufgabe fein.

Daß sich die Dinge so entwidelt haben, daran trägt der Umstand schuld, daß bald Bulgaren, bald Serben, bald Griechen und bald Osmanen Herren des Baltans gewesen sind. Die Lösung der Baltanfrage unter Berüdichtigung hiftorifcher Momente durfte fomit als abfolut ausfichtslos gelten, benn in diefer Begiehung find die Unfpruche der brei Staaten Pulgarien, Serbien und Griechenland gang und gar gleichberechtigt. Wenn die Bulgaren ein Großbulgarien beanspruchen, so tonnen sie auf die Beschichte bes neunten Jagrounderts verwellen, mo Gerben und Griechen ihnen tributpflichtig maren. Als damals Bngang gogerte, ben Bulgaren bie falligen Summen gu gablen, ericien ber ebenfo tapfere wie graufame Bulgarentonig Rrum, bet feinen Bein aus bem vergolbeten Schabel Ritophoros J. trant, por ben Mauern ber Refibeng und gog fich nicht

eher zurück, als bis er das Geld erhalten und seine Lanze in die goldene Pforte gebohrt hatte.

Im das Jahr 1000 besehten die Bulgaren Thessalien bis Larissa, Griechensand die Korinth, ihre Festungen schoben sich die dan die Donau und an das Adriatische Meer vor, Gerbien mar Bulgariens Bafall. Die bulgari. fchen Baren metteiferten mit ben Raifern von Ronftantinopel an lleppigkeit und Macht. Selbst als die Macht Bulgariens im Sinten begriffen war, bat es Byzanz niemals völlig zu unterwerfen vermocht. Nicht langer als zwei Jahrhunderte bat es das byzantinische Joch getragen. Dem Ansturm ber Kreuzzüge widerstand das Land völlig unablängig. Im Jahre 1205 besiegten die Busgaren Balduin, ben Grasen von Flandern, den sie in Tirnovo gesongen sehten. Die Türten eroberten schon das byzan-tinische Reich, als die Busgaren noch ein beträchtliches Bebiet ber Baltanhalbinfel einnahmen.

Much die Gerben tonnen fich rubmen, in früheren Jahrhunderten faft die gange Salbinfel in ihrem Befit gehabt zu haben. Duchan ber Starfe zwang unter feine Gemalt Bosnien, Bulgarien, Epirus, Theffalien, Aetolien, Afarnanien und Magedonien; Gerbien berührte unter ihm bei Salonifi ben Archipel, in Bulgarien das Schwarze Meer, bei Ragula die Adria, bei Belgrad die Donau. Das orientolische Reich murde auf ein enges Dreiect be-ichranft, und Duchan trug stolz auf seinem Schilde außer bem perfonlichen Bappen ber Remanitich basjenige Bul-gariens, Clavoniens, Bosniens, Magedoniens, Dalmatiens, Gerbiens, Kroatiens, Rasciens, Brimortens und Griechen. lands gur Schau. Duchan ift ber ferbifche Rarl ber Große. Bie diefer nannte er fich Konig und Raifer, wie biefer gab er dem Lande Gefebe, und überdies errichtete er eine ferbiiche Rirche, die von dem Rouftantinopler Bate archen

unabhängig mar. Berfolgt man die Geschichte der Briechen, so wird man diesen beistimmen miljen, wenn fie den Ruhm ber Serben und der Bulgaren nur als porübergehend bezeich. nen. Sie können daran erinnern, daß das orientalliche Reich große Kaiser und Generale gehabt hat, die Busgafen und Serben zu Basallen machten. Man braucht nur an Johann Tzimisces und Basil II. zu benten, den "Bulgarroctonen", der das bulgarische Reich Samuels in Blut errönte bet. Des Erichenveile werfahre und Litter trantt bat. Das Griechenreich umfaßte gu jener Beit nicht nur beinabe bie gange Salbinfel, fonbern auch Rieinafien, Sprien, Dejopotamien und einen Teil von Italien. Allerbings find Bulgaren und Gerben bis an bie Tore Ronstantinopels vorgedrungen, aber die Schwelle biefer Tore haben fie miemals überschritten. Konftantinopel ift ber lette Ball bes Orients geblieben. Bahrend eines Jahrhunderts, als die Türten ihre Sauptftadt in Abrianopel hatten, als ihnen Bulgaren und Gerben unterworfen waren, bat Konftantinopel gegen ben Jilam getampft bis zu bem Augenblid, wo Konftantin Dracofes, von allen verlaffen, unter ben Trummern feiner Mauern begraben

Much die Albanefen fogar, die por turgem noch ihre nationale Selbftanbigteit in ben Bordergrund ftellten und nationale Selbständigkeit in den Bordergrund stellten und auf die sich gegenwärtig wieder die eisersüchtigen Blide von Serben, Montenegrinern, Griechen und Italienern richten, könnten ihre Ansprüche auf den Besitz der Baltanhalbinsel historisch rechtsertigen. Serbien, Bulgarien und auch das byzantinische Reich eristierten noch nicht, als die Albanesen schon in ihren Bergen unter dem großen Standerbeg tämpsten, den weder Murad noch Mohammed II. niederzuzwingen vermochte. Der "Athlei Christie besetze

Wir und die Belt.

Bir baben geschwiegen im Bolferrat Cinmal und zweimal und mehr; Dir ftanben gur Geite und mieben bie Tat Ginmal und gweimal und mehr! Dir baben uns nimmermehr beeilt, Bls man bie Erbe aufgeteilt: Bir borten ber Undern beifern Schrei, Bir wollten ben Frieden und ftanden babei -Einmal und zweimal und mehr.

Und bennoch gaben fie feine Rub, Reinen Tag und nimmermehr, Und faben uns icheel und neibifch gu inmal und zweimal und mehr. Gie haben gebohnt und haben gebest Sabel gefchliffen und Deffer gewest, Den Deutschen ju ichimpfen mar feiner gu faut! Dir wollten ben Grieben, wir hielten bas Daul inmal und zweimal und mehr. -Die trieben burch Jahre bas frevle Spiel Rebr noch und immermehr Dis ber Tag anbrach. ber Gott gefiel! Einmal und nun nicht mehr.

Bis bie Erbe mar von Lugen frant Die ber haffer Beulen gum himmel ftant, Dis ber Deutsche fprach: Run ift's genug! Run bulb ich bie Luge und bulbe ben Trug Rimmer und nimmermehr.

Und er fuhr baber mie ein Betterftrahl Und er blidte ringe umber Und er fab feiner Reiber Uebergahl Einen und manchen mehr! Sab im Oft ben Feind und im Beft ben Feind, Mit bem Ruffen ben Frangmann eng vereint Und ben Gerben bann und ben Belgier bann Und ben Briten und Alles mas lugen fann, Mehr noch und manche mehr. Montenegro noch und Portugal noch Bit es wirklich feiner mehr? Die Feinde friechen aus jedem Loch Mehr noch und viele mehr! Der Lugenbritte ift immer noch feig, Er fnetet noch weiter ben Bunbesteig hat immer noch Angft vor bes Deutschen Sieg -Da best er ben Japfen noch in ben Rrieg, Den noch und manchen mehr.

Mit Genegalnegern, o fcmahliche Beit! Gullt ber Britte fein gitternb Beer -Mit bem Bolt, bas bie Bufte Cabara ausspeit, Dit bem Turfo und manchem mehr! Und aus Britanniens Riefenichog Bricht ber Schwarze, ber Braune, ber Gelbe los. Es tangt nach bem englischen Dubelfad Fünfhundert Millionen Sflavenpad

Begen einen - hundertmal mehr! Der Feinde Sohn und ber Uebermacht Spott Raft burch bie Belt baber. Und ber Deutsche betet : Run helfe mir Gott Einmal und einmal mehr! Und es fiel feine Fauft und es fiel fein Streich, Da fant ber Belgier gu Boben gleich. Und ein neuer Tag — und ein neuer Schlag Bis daß der Franzos auf den Knien lag, Recht fo! Und mehr noch!! Roch mehr!!! Run gittre, Britte! Wie ein Taifun ftart Ift bes Deutschen blante Behr Es trifft fein Schlag und er trifft in's Mart Ginmal und zweimal und mehr. Run gittre Ruffe und bente baran! Much beine Stunde naht beran. Mur ein Atem holen, nur Beit, nur Beit, Auch bir ift ein beiges Gupplein bereit, Einmal und zweimal und mehr!

Gin Schlag erbröhnt burch bie gange Belt Ginmal und zweimal und mehr. Bo ber Dentiche trifft, ift ein heer zerichellt Gines und noch eines mehr! Still laufcht bie Belt und atemlos, Denn bas Ringen ift fo gewaltig groß. Und in bem wilben, bem legten Rrieg Pfludt fich ber Deutsche ben guten Gieg; Er allein - und feiner mehr !!

agen bes Ro Jum erte

inbes nu

iftet ju meter

enspersichem erwendung eben durch

et das Ewei Raum arf i t, so wich i auf Abandens

er Abgus m feit in Zahlm o/, Stidying

-# 97,ª sbetrag um im ausgefte

den mit gu

fige, porjub mer er, ju be erfragen in b

adriditt burg. 1. Septenbri 1/2 Uhr: n ber Richt g eines Anber Seminantans hich nur utvanien, fondern auch Gpirus und bieit Benedig in Schach. Die Albanejen waren niemals vollständig einem fremden Staate unterworfen, fie haben burch Jahrhunderte hindurch ihre tatfächliche Unabhängigteit zu bewahren gewußt. Der jegige Buftind gleicht etwa bem vor bem fungehnten Jahrhundert, wo fich Briechen, Berben und Bulgaren bie Segemonie auf ber Salbinfel ftreitig machten.

Der Krieg. Cagesbericht der aberften Beeresleitung. Die Riefenbeute im Anguft.

Großes Sauptquartier, 1. September. (BIB. Mmtlid).)

Befflicher Ariegofchauplat.

Die Lage ift unverandert.

Nordweftlich von Bapaume wurde ein englisches Fluggeng von einem unferer Flieger beruntergeschoffen.

Deftlicher Mriegofchauplas.

Beeresgruppe des Generalfeldmarichalls v. Sindenburg. Denlich bes Rjemen nehmen bie Rampfe ihren Fort-

Auf ber Bestfront von Grodno fteben unfere Truppen

bor der außeren Fortlinie. Bwifden Obelft (öftlich von Sofolta) und bem Bialowiefta-Forft wurde weiter verfolgt.

Beeresgruppe des Generalfeldmarfchalls Pringen Leopold von Bapern.

Der Oberlauf bes Rarem ift überfdritten. Rorblich von Brugana ift ber Geind über das Sumpfgebiet jurucfgebrangt.

Beeresgruppe des Generalfeldmarichalls v. Mackenfen.

Die Berfolgung blieb im Bange. Bo ber Feinb fic ftellte, murbe er geworfen.

Guboftlicher Ariegofchauplat.

Die Truppen bes Generals Grafen Bothmer frürmten gegen hartnadigen feindlichen Biberftand bie Soben bes oftlichen Strypaufers bei und nörblich von 3borow. Der porfibergebenbe Aufenthalt burch ruffifche Gegenftofe ift nach Abmehr berfelben übermunben.

Die Sohe ber im Monat August von deutschen Eruppen auf bem öftlichen und fuboftlichen Rriegefdanplate gemachten Befangenen und bes erbeuteten Rriegs. materials beläuft fic auf

über 2000 Offfgier, 269839 Mann an Gefangenen, über 2200 Gefchüte, weit über 560 Mafchinengewehre.

Diervon entfallen auf Rowno:

rund 20 000 Gefangene, 827 Gefchute, auf Nowo:Georgiewif:

rund 90 000 Gefangene (barunter 15 Benerale und über 1000 andere Offigiere), 1200 Befdute, 150 Mafdinengewehre.

Die Bablung ber Gefchute und Dafdinengewehre in Nowo-Georgiewit ift jedoch noch nicht abgeschloffen, bie ber Dafdinengewehre in Rowno hat noch nicht begonnen. Die als Gefamtfumme angegebenen Bablen werben fich baber noch wefentlich erhöben.

Die Borrate an Munition, Lebensmitteln und Safer in beiben Geftungen find porläufig nicht gu überfeben.

Die Bahl ber Befangenen, bie von beutiden und öfterreichifd-ungarifden Truppen feit bem 2. Dai, bem Beginn bes Fruhjahrsfeldzuges in Galigien, gemacht wurden, ift nunmehr auf auf weit über eine Million geftiegen.

Oberfte Beeresleitung.

Der öfterreichifd-ungarifde Cagesbericht. Die Teftung Bud genommen!

Wien, 1. Sept. (BIB.) Amtlich wird verlautbart: 1. September 1915, mittags.

Ruffischer Ariegofchauplas.

Die Feftung Lud ift feit geftern in unferer Sand. Das altbewährte falgburgifd ofterreichifde 3n. fanterle . Regiment Erzherzog Rainer Rr. 58 warf Die Ruffen mit dem Bajonett aus dem Babnhof und den verschangten Baracfenlagern nordlich des Plates und drang jugleich mit dem flüch: tenden Feinde in die Stadt ein, bie bis in bie Abenbitunben gefäubert mar. Der geichlagene Gegner wich gegen Guben und Guboften jurud. Bei Bialy:Ramien in Rorboft-Galigien durchbrach bie Armee bes Benerals v. Bohm - Ermolli in einer Ausbehnung von 20 Risometern Die feindliche Linie. Die folder Art erlittene boppelte Riederlage zwang alle noch weftlich bes Styr fampfenben ruffifden Rrafte gum Ruckzug binter Diefen Gluß. Die rudgangige Bewegung bes Feinbes behnte fich im Laufe bes heutigen Morgens auch auf bie Front bei Bborow aus. bas gestern von der Armee bes Generals Grafen Bothmer genommen murbe. An ber Strupa wirb noch gefampft. Einer ber ruffifden Begenangriffe hatte geftern in ber Begenb pon Rojowa eine beutide und eine öfterreichifd.ungariiche Brigabe auf einige Rilometer gurudgebrangt. Der von unferen Truppen jur Bertreibung bes Feinbes angefeste Flantenftog veranlagte ble Ruffen, noch ehe er gur Birfung tam, ju foleunigftem Rudjug auf bas Oftufer ber Strupa. Auch nördlich Bucgacy murben mehrere feinbliche Angriffe abgewiesen, wobei ber Begner fchwere Berlufte

Die Bahl ber in ben letten Tagen in Dftgaligien und öftlich von Blabimir-Bolgnöfij eingebrachten Gefan: genen ftieg auf 36 Offiziere und 15 250 Maun. Insgesamt murben im Monat August von ben unter öfter: reichisch : ungarischem Oberbefehl fampfenben verbundeten Eruppen 190 Offiziere und 54 299 Mann gefangen, 34 Gefchute und 123 Mafchinen: gewebre erbeutet.

Die Befamtgabl ber von Diefen Streitfraften feit Unfang Dai eingebrachten Gefangenen beläuft fich auf 2100 Offiziere und 642 500 Mann. Die Bahl ber bei biefen Operationen erbeuteten Gefchute ftellt fich auf 394, die ber Majchinengewehre auf 1275.

Italienifcher Briegefchauplat.

Muf bem italienifden Rriegsichauplag blieb bie Lage unverändert.

> Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes : D. Doefer, Felbmarichalleutnant,

Broan reift nach Berlin.

Reuter melbet, ber "B. 3." gufolge, que Brnan bestätigt Die Rachricht von feiner ben Reife nach Berlin.

Das fchnelle Borruden der Deutfchen in Rugland.

Paris, 1. Gept. Der "Matin" ftellt feft, b. Berfolgung ber Ruffen burch bie beutschen Urmten orbentlich raich geführt murbe. Go hatten bie p. Bringen Leopold von Bagern bei ber Ginnahme von 200 Rilometer in 20 Tagen gurudgelegt. Die burgt Marichgeschwindigfeit unter Berückfichtigung ber Re und ber andauernden Rampfe betrage alfo 10 Rilon ben Lag. Der militarifde Berichterftatter bes - Dain Ciorieux, ber Diefe Beilen ichreibt, ertlart, bag biefe Schnelligfeit bei ben ungeheuerlichen Maffen eine betras Leiftung fei.

Franfreich will fparen.

Paris, 1. September. Angefichts ber ungef Rriegsausgaben beichloffen die Rammertommiffionen, auf fcarifte barüber gu wachen, bag alle unnügen Auso mieden wurden Es wurde eine besondere Rommiffin fest, die gemeinsam mit bem Rriegsminifterium und Marineminifieriam Mittel gur Unterbrudung aller un-Musgaben ermagen foll.

Die Streiflage in Gudwales.

London, 1. Sept. Die ,Morning Boff' beiefe Die legte Entwidelung in ber Roblenfrifis in Gubmalet beunruhigend. Der Grund fei, bag die Grubenbefiger Bugeftanbniffe, Die fie nachmittags in ber Berbanblung Runciman gemacht hatten, abends wieber gurudgogen, ganglich unerwartete Entwickelung habe Die Gefahr geid. bag ber Generalftreif eintritt.

Die Berftorung der Waffenfabrit in Brefeis

Lugano, 1 September. Brivate Informationen ber letten Fliegerangriff auf Brefcia bestätigen, bas be Biertel ber bortigen Baffenfabrit vollstanbig je murbe, mas fur Die Italiener einen empfindlichen St. bebeutet. Die Bomben trafen mit folder Genauigteit, bie Leute behaupten, es mußte fich an Borb bes gluge ein genauer Renner ber Stabt befunden haben. Die ber Toten wird mit gwangig, bie ber Berletten mit al angegeben.

Lokales und Provinzielles.

Berborn, ben 2. September 1915

- Rinder: und Kraftmeble ohne Brotbud Der Streit barum, ob Rinbermehle ohne ober nur Brottarte abgegeben werben burfen, ift nach einem G bes Stellvertretere bes Reichstanglere über ben Berfebr m Brotgetreide und Dehl nunmehr babin entschieben, baf of Rinder- und Rraftmeble obne Brotfarte abgegeben mebe bürfen.

* Mus dem Befterwald, 1. Gept. Die me Rilometer von Dachenburg entfernte Abtet Darienteit feierte gestern ihr 700 jabriges Besteben. Die Abtei fieherrlich im Tal ber großen Rifter und ift von ben br Rloftern, Die Die Ciftergienfer in Deutschland einft befahr als einziges übrig geblieben. Das Riofter murbe 1803 mi gehoben, feine Bebaube bienten bis 1888 weltlichen Bride In Diefem genannten Jahre gelang es bann bem B Rlein von Limburg, Die Rloftergebaube gu erwerben m ben Biftergienfern gurudzugeben. Geit 1890 ift Die ftatt wieber Abtei. Die 600 Jahre alte Rirche, im f gotifchen Stil erbaut, birgt im Innern gablreiche Alter von bedeutendem Runftwert. Bon hervorragender Schlift ift besonders ber gotische Flügelaltar. In unmitt Rabe bes Rloftere liegt ber Raiferliche Rirdbel hier ruben bie öfterreichischen Rrieger, bie in ben 3chen 1793-1797 im Lagarett gu Marienftatt ftarben.

Ein goldenes Mutterherz.

Roman von Erich Chenftein.

(Radbrud nicht geftattet.)

Die hmte gar nicht fortgeben durfen. Bewit, bas mat unrecht von ihr. Morgen wollte fie nach ber Stadt gurid, Stodend ergablte fie ibm bann von Franlein Reinlings Blumen, bem Ramelienbaum. Es waren nur Blumen, aber es galt basfelbe für Menfchen, Biebe, Bebuld, bamit gwang man ichlieflich alles.

"Belch ausbauernde gabigteit Frauen besitzen in manchen Dingen," bachte Beter Bott stannend, "nichts tann fie belehe ren, nichts irre machen, nichts aufhalten. Liegt barin nicht boch vielleicht die mabre Runft, die alles befiegt ?"

Seufzend frand er auf und holte fein Inftrument und fpielte nun im Dunteln ohne Roten, wie Fran Bore es ind mer am meiften liebte.

Leife flangen bie weichen, vollen Tone binaus in bie Racht, gitterten fiber bas Tal bin und verloren fich bann in

Und beiden wurde leichter babei. In Borten verftanden fle fich nicht mehr fo gut wie einft. Aber in ber Dufit, die alles Spetulative ausloicht und bie Schleier gieht von bem Allerheifigften ber Geele, fühlten fie fich einander wieder felt.

Ferry Langendorf ging, eine Bigarre im Munde, laffig ichlendernd feinem Beim gu. Er tam von der Fabrit, hatte ben breitfrempigen but etwas ichief auf und ichwang ben Stod zuweilen unternehmend, als wolle er irgend etwas in ber Buft nieberschlagen.

Saltung, Miene und Rleidung martierten den Rünftler. Friiher, als er noch bem Theater angehörte, schimpfte er auf Die gedenhafte Rondhalance ber "Rollegen" und topierte unt hofrate ober Uriftofraten. Jest entbedte er mehr und mehr ein Berg filr die "Runft."

Es war doch was Großes um einen Ranftler-, Mimen natürlich allen voran. Ihm gehörte bie Welt, für ihn gab es jogufagen weber Befege noch Schranten, Schone Franen umbrangten ihn hulbigend. Fürften fcentten ihm ihre Bunft, bas Molf rig er mit fich fort und befag iberall Rredit.

Wenn er bagegen feine jegige Stellung in Betracht jog ber - ausspniden batte er mogen. Mit biefem Schwalbling wahrhaftig, ber Rerl wurde fogar tnides proetten minhen rig in ber legten Beit und lieg ungebulbige Mengerungen fallen, weil ihm bie getraumten Millionen nicht ichnell gemig in bas aufgefperrte Froidmant flogen.

Bas ber fich mur bachte? Beren tonnte er boch nicht. Dami bie Bureanarbeit überhaupt. Immerfort rechnen und talfulteren, wie gemein. Und gu Banfe die Birtichaft. Affunta hatte ihre entzildende Taille verloren. Der erfehnte "Rnabe" war ein Madden geworben, fchrie bie halben Rachte und beaufpruchte Mama gang und gar ffir fich.

Unbere Mitter maren ja vernfinftig gemefen. Batten rubig eine Amme genommen und fich felbst gepflegt, um bald wieder möglich schon für den Mann zu werden, benn bas war schließlich die einzige wirkliche Pflicht der Frau. Schon gu fein. Bu gefallen, Den Mann immer wieber von neuem

Statt beffen - aber es mar ja fein Bunber. Gie fonnte einfach nicht los von ihrer Erziehung. Gefühl, immer nur Gefühl. Und wenn man was fagte, bann gab's Tranen und fo gewiffe ftillerufte traurige Blide. Bang wie Die Alte. Die ftedte ja auch immerfort bei ihnen, natürlich nur in feiner Abwefenheit, anders hatte er fich's felbftrebend iconftens verbeten,

Aber es argerte ibn icon fo genng. Bas brauchte er bie Schwiegermutter? Wenn fie noch mit Moneten heransgernat ware, bas hatte ihm Schwalbling gegenüber eine gang aus bere Stellung gegeben und ichlieflich hatte er es nicht mal gefchentt verlangt.

Einmal hatte er es gang vorfichtig von weitem verfucht, angudenten, aber ba war er icon angetommen! Das Teftament bes Alten, diefe verdammten Beftimmungen und "lege ten Berfprechungen" - fogar ber alte, ellige Rechtsperdres her, Diefer Bott, Diefer Drache Fafner, Der ben Schat behütete, war ins Treffen geführt worben! Es fehlte nicht vielnud fie hatten ihn extra von feiner Rlitiche hereingeholt gur Affifteng, wo er, Ferry, fo tobfrob mar, ben wenigften losgeworden gu fein.

Jo, ja, früher! Das war doch ein anderes Leben gewefen damals, ebe er sich "verplemperte" und noch "Künitler"
war. Er verliefte sich in Erinnerungen. Champagnersonpers,
Enmmiradler, schone Franen — ach, was für schone Franen! Er horte die feibenen Rode rafcheln und fuiftern, fab die Brillanten bliten - mit ben Augen um bie Wette, borte bas girrende beraufchende Bachen. 3a. Uno jest: Rinberge fdirei, Gorgen, Chefriippel.

Strafen. Die Mittagsfor hwiile lag fiber beit auf das ausgetretene Pflafter, gang eng an die faufer m fter fen, ber fich langs bes Befteiges bingog.

Minch er, ber fcone, elegante Ferry Langendorf, ber friba von der Brobe in feine Auftalt im Bweifpanner gefahm mar, obwohl das taum die Balfte bes Beges betrug, ben a jest gu machen hatte. Diferables Leben -

Re Rari

t gehab

dle an

idalt b

meerichen, Arendo den ihr feine bie eine Bro ein bie epes Bro ein bin

m nich

a tour

mist

m lieb ? libb ih nd blide

e Parfi

t atme

in Der

Blid.

las Hi

de eis

summi)

Das 9

meit -con ft

warte

Er fuchtelte immer gorniger mit bem Stod in ber beija ftanbigen Luft herum.

"Ra, na, geben Gie ein bigchen Acht, ja? Gie ichlage einen ja fonft noch tot," fagte ploglich eine fchnippifde Simme bicht por ihm, und eine Belle non Rofen- und Parfamen

dun ihm entgegen. Barbon!" Er prallte gurlid, wollte fich entfculbigen, fab auf

rief ploglich entgiidt: "Ritty, fleine Ritty Benberfon, bi Du's benn wirflich ?" Das gierliche Berfouchen mit bem rabartigen Blum garten auf bem ondulierten Bloudhaar richtete fich ftramanf, lächelte halb ftolg, halb gliidlich und warf einen fin

mernben Blid aus buntlen Mingen auf ibn. Dann ftredte fie ihm impulfiv beibe Banbe, fie ftedn in ichneeweißen, fein buftenben Leberhanbichuben feinfter lab

führung, wie er fogleich bemertte, entgegen. "Ferry, Du? Rein, ift bas ein Bulammentreffen! Rom ich baher nach B., um mich ein bifichen in ber Sulle erholen von den Strapagen meines Berufs, und finde min alte, ja, mabrhaftig, meine einzige Liebe wieder! Benn ba

nicht nett ift - bift Du benn im Engagement bier? "Rein. Sab' bem Theater Balet gefagt. Bin Jahrifbirt tor, aber lag Dich mal aufchanen, Rleine, pub, bift Du por

nehm geworden! Und schon — Diavolo,"
"Jabritbirettor?" Die an fich großen duntlen fie wurden noch größer. Ordentlich Respett lag darin. Und naive Bewunderung tat ihm fo wohl. Endlich und Weib bagu, ein Weib, bas er einnral geliebt batte. Tam in Frantfurt, als er britter Liebhaber war am Theater o viel Beit übrig batte.

1. Sept. Noch nichts gelernt hatte ein gronn, ale er am Sonntag Arm in Arm genen Frangofen Die hiefigen Strafen burchbeibe eine Bigarette nach ber anbern rauchten. Die Entente" einem Gefreiten in Die Quere, machte, bas "Bunbnis" etwas recht unben lauten Beifall ber Bufchauer eintrug. 1. Gept. Beim "Steinwerfen" murbe ber bes Gifenbahnichaffners Rlug von einem ben Ropf getroffen, baß er nach turger Beit amergen verftarb.

Bermijchtes. pet und ihre Zeitgenoffen. Graf Beprefin m Ringens um die Anerfennung und er 3been auf bem Bebiete ber Buftidi aurt er tennt die Beschichte eine große Angabi con pon ihren Zeitgenoffen nur den häßli fien eten und benen erft spätere Generationes gemeten und denen erst spätere Generationes nesen sind. Sehr bezeichnend, und in dier emstem Rachdenken anregend, ist das Schi sal vorschers Kepler, zu Weil in Württem erg zu Regensburg 1630 gestorben, der der zum ersten Wale eine wissenschaftliche matheindage gegeben hat. Bon ihm sagt das beramm mit Recht: "Kein Geist ist je so huch Geist gestiegen, Und Kepler starb den Er wuste nur die Geister zu vergnügen, ihn die Körper ohne Brod." Die großen er des heidnischen und christlichen Altertums, bes beibnifden und driftlichen Altertums, she von Selden der Bijenschaft, Entdedung und ihr den Undant ihrer Zeitgenoffen ben. Bon allen den großen Männern, die geden und eroberten, ift feiner dem gewaltober dem ichnodeften Undant entgangen. ealboo, der guerft die Gudfee gefeben, und einb. der bas Goldland aufgefucht und gur Birginiens Beranlaffung gegeben bat, mur-Cortes, ber Groberer Megitos, ftorb in Gigarro, ber Begminger Berus, murbe von en felbft ermorbet, mabrend einer feiner Befängniffe, der andere auf dem Blutgerufte umagro mußte fein Saupt auf den Richtblod Salle murbe pon feinen eigenen Beuten ge-Audjon famt feinem Gobne von meuterifchen m einem Boote ausgesett und bem Sungertobe 2m eindringlichften und lauteften, weil ten und unverdienteften, rebet bas Schichfal Columbus, den Spanien gum Dante für it einer neuen Welt in Retten marf, mahrend mtende Amerigo Bespucci, der bas erfte Buch neuentdedten Lande feinen Ramen gu geben. mng und Gemut. Daß bas Wetter einen nicht ihenden Ginfluß auf bas menschliche Gefühls-st eine längft festgesiellte Tatsache, ebenso daß Ginfluf bei ben verichiedenen Temperamenten bener Bei'e bemertbar macht. In welcher Bei's ot. will jest eine amerifanifche Fachzeitschrift feftgeftellt haben. Rimmt man gunachft gwet von Charafteren an, beftige und fanftmutige, nben Rord. oder Rordwestwinden die Sanften labgornig, die Seftigen rauh und verdrieglich. ben Binde mit Schnee, Regen und Ralte find n faunisch, die letteren leibenschaftlichen Auf-unterworfen. Bei Mordost ober Dit mit Bite befällt bas fanftefte weibliche Befen ein gebuld und Launenhaftigfeit, mabrend ber Sefat und zu Gereigtheiten veranlagt ift, mas fich r dem Ginfluffe des gleichen Windes bei Rafiteigert. Sind die Sanften recht geschmeidig und Braufetopfe in einer recht erträglichen Stim. m durfen wir überzeugt fein, bag ber Bind von t. Gind bingegen die Sanften übel aufgelegt teiner vernänftigen Bitte ihr Ohr, die Aufge-ucen ärgerlich und voller Berbruß, bann blaft feucht und wenig falt. Reiner Beftwind mit Ralte macht die Sanften munter und froblich, n unternehmend, jedoch mit einer gewiffen Muf. Derielbe Wind mit feuchter Ralte, wie fie unter unferen Simmelsftrichen in ber Faftenzeit

eingutreten pflegt, fordert bei den Sanften Launenhaftig-teit und macht die Beftigen febr verdrieflich. Debel, difterer und umwölfter himmel, farfer Wind und Gemitter mirfen fehr ungunftig ein, und die Stimmung wird erft freundlicher, wenn fie porüber find. Der Ginfluß ber Binde gu anderen Jahreszeiten laßt fich aus bem Ungeführten folgern; nur muß eine porteilhaftere Bufitemperatur immer als ein gunftiges Beiden angeichlagen wer-ben. Im Fruhling nimmt bie Gemutoftimmung bei beiden Sauptcharafteren um fo fcneller eine beitere Farbung an, je mehr sich die Rachweben des Winters verlieren, und böher die Sonne steigt, besto besser wird die Laune. Im Sommer bewirft die Hige Abspannung, die, wie wir alle wiffen, ben Menichen gegen alle angestrengteren Be-ichaftigungen abgeneigt macht.

Mus dem Cande des Meerichaums. Ueber die Raturgeschichte und herfunft des Meerichaums herrichen noch vielfach irrige Begriffe. Der Meerichaum ift eine Urt Ralferde, die bei den Turten, ihrer Leichtigleit wegen Reffelil, d. h. Schaum oder leichter Ton, heißt und das beshalb in früheren Zeiten die Meinung veranlaßte, daß ber Meerschaum ber verbartete Schaum des Meerwasiers et. Der Meerschaum, dieser weiße oder weißing getve, settige und zähe Naturtörper bat einen feinerdigen matten Bruch, ist sehr weich und löst sich leicht schneiben. Er wird hauptsächlich bei Thiva, dem ehemaligen Theben, in Griechenland gegraben. Auch in Aleinassen, unweit der Stadt Estischer, bei dem Dorfe Killschie (Tonort) wird das Mineral gefunden, wo es in einer grauschiefrigen Kalklust und in Abern gebrochen wird, die oft zwanzig Fuß tief unter der Erdobersläche liegen. Die frisch gesgrabene Erde ist weiß und zähe, sie erhärtet leicht ohne Keuer und ist! Feuer und foll, wie die Grubenleute versichern, in der ausgegrabenen Rluft unter schäumendem Aufblaben wieder nachwachsen. Auch bei Madrid und Baris wird Meerschaum gefunden, meift in tnolligen Schichten von unebener, ichwach ichimmernber Dberflache. Geine Beichaffenheit ift bier ebenfalls weich und mild, boch leicht geriprengbar und ftart anhaftend an feuchten Begenftan. In Spanien verwendet man den Meerschaum vielfach gur Berftellung von Defen. Der Breis bes Deerfleinen Riften und in Baumwolle eingeschichtet, auf B'erden zunächst nach Ronftantinopel, von dort über Sem in und Belt nach Wien transportiert werden, wo sich die Hauptniederlage befindet. Bas die Ansertigung ber Meer-schaumtöffe betrifft, so erhalten die rohen Rlöhe zunächst durch Schneiden die annähernde Form des Ropses. Dann werden die beiden Geiten angebreht und bem Ropf burch Rafpeln und Feilen vollends feine Form gegeben. hierauf fiedet man ihn in Baltrath, worauf er glatt geschabt und mit Bimsftein oder Schachtelhalm feinen Schliff erhalt. Dann erfolgt wiederum ein Sieden in Wachs oder Del, und nun endlich wird der Ropf völlig ausgebohrt und abermals poliert. Bon dem Absall werden die sogenannten un-echten Köpfe hergestellt, die sich für den Kenner nur durch thre Schwere und durch bas unvolltommene Unrauchen bon ben echten unterscheiben.

Jalfche Jahne bei ben Megnptern. Die falfchen Saare und Bahne find mahricheinlich ebenfo alt, wie bie Frau mit ihren Ettelfeiten. Zahlreiche Ausgrabungen in Megypten haben den Beweis erbracht, daß die Frauen Dieses Landes schon vor 7000 Jahren falsche Zähne und Perriiden trugen. Prosessor Waldstein aus Cambridge, seine Kornphäe auf dem Gebiete der Archäologie, berichtet, daß er bei seinen Ausgrabungen in Griechenland tomplette tünftliche Gebisse gefunden habe, die sinnreicher tonstruiert waren als die heutigen. Manche Jähne trugen Goldkronen, die eine geradezu fünstlerische Arbeit aufweien. Waldstein hat auch in Griechenland antike Parfümflaschen und Puder- und Schminkebüchsen ausgesunden; in einigen der letteren befand fich jogar noch rote Schminte. Daß Griechen und Romer große Sorgfalt auf

bas Rafieren legten, ift auch befannt.

humoriftildes.

Brofeft. Argt: "Ihre Magenverstimmung murde jig fofort beben, wenn Sie einmal vierundzwanzig Stunden nichts trinten murben."

Serr Bierichludl : "Ra, ta Roffur mach' i net!"

3m Standesamt. Standesbeamter: "Saben Sie sich diesen ernsten Schritt fürs Leben auch wohl überlegt?" Bräutigam: "O freilich! Gerade erst vorhin noch!" (Meggendorfer Blätter.)

Letzte Kriegsnachrichten.

Berlin, 2. Sept. 3um Gebenftage von Geban fagt bie "Germania": Bas unfere Bater und Grogoater in bem großen Rriege von 1870/71 errungen, gefchaffen haben, bie Einigfeit ber Stamme Deutschlands und ein großes ftartes beutsches Bolt, bas hat fich in diesem noch größeren Rrieg glangend bemabrt. Das Erbe von bamals ift von ben Sohnen und Enteln ber Rampfer von 1870/71 boch gebalten und treu bemahrt worben und bas gange beutiche Bolt fei ber unerschütterlichen leberzeugung und fest entichloffen, ben uns von machtigen Geinden aufgezwungenen Rrieg mit bem vollen Ginfag von Gut und Blut gu einem fiegreichen Enbe gu führen. - Der "Berliner Lotalanzeiger" fagt : Das biesjährige Gebanfeft tann tein Erinnerungefeft fein, es muß mehr fein. Es muß ein Geft ber hoffnung, ber Sammlung, bes Ausharrens, bes unerschütterlichen Billens jum Siege fein und ein Geft bes Dantes fur unfere im Gelbe ftebenben Deere. Es muß ein Geft gur Berherrlichung jenes Geiftes fein, ber uns groß und ftart gemacht hat, ber fich ber Welt in biefem Rriege fo machtvoll offenbart.

Berlin, 2. Cept. Generalfelbmarichall von Bulow, ber wegen Erfrantung feiner Gefundheit in Bab Bargburg weilte, ift jest, wie verschiebene Morgenblatter melben, wieber fo weit hergeftellt, bag feine Rudtehr an bie Front in Musficht ftebt.

Berlin, 2. Sept. Bum Rommanbanten von Breft-Litowst wurde, wie die Morgenblätter melben, Graf Balberfee, ein Reffe bes verftorbenen Generalfelbmarichafts, er-

Berlin, 2. September. In Britifd-Somalia find, wie bie "Boffifche Beitung" nach bem Effagero melbet, Aufftanbe ausgebrochen, bie burch arabifche Agitatoren einberufen werben follen. Die britifde Regierung habe, um bie Emporung gu unterbruden, in Megupten bereits inbifche Truppen lanben

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliche Bitterung für Freitag, ben 3. September.

Meift wolfig und trube, Regenfälle, tuble Binbe aus meftlichen Richtungen.



ist seine Ausgiebigkeit schr groß - - -

und darin liegt seine Billigkeit. Heutzutage muß jeder sparen. - "Kriegs-Kornfranck" ist ein vorzüglicher Kaffee-Ersatz. Die sorgfältige Auswahl geeigneter Rohstoffe und deren glückliche Zusammensetzung verschaffen dem Getränk seinen angenehmen Geschmack und Geruch. "Kriegs-Kornfranck" ist überall zu haben. Ganzes Paket 50 Pfg., halbes Paket 26 Pfg.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rloie, herborn,

Dir Die einzige Tochter einer Englanderin, Die fichibengeben fortbrachte. Arm, aber fcon und voll Tages braunte fie ihrer Mutter nunberte mit einer Schmiere herum, bis ihr bilde ichiden fie als Statiftin ans Frantfurter Theater elernten fie fich tennen.

Rarriere gemacht? Er erinnerte fich nicht, ihren naber noch gehört zu haben, und Talent hatte fie ja gehabt, wenigstens nicht für's Theater. Aber —

he an ihrer in eine toftbare Geibenmuffelinrobe gefalt hinab. Legte Mobe, auf Seibe gearbeitet, echte Amband, faft ju verschwenderisch, toustatierte er, the fein Stannen bereitete. Ja, heute war fie te bie lleine Statiftin, die er auf Schmorbraten Brot in ein tleines Restaurant führte.

bin vom Theater weg," fagte fie, leife lachend, buicht von den Brettern, Saft Dn wirtlich nichts bout? Du, ich hab' Dir Glitd gehabt, Ferry, schwinansführlich ergablen - Du haft mich boch noch

ihren Arm in den feinen, ichmiegte fich weich blidte mit ichmeichelndem Ausbrud gu ihm auf. Ragden," bachte er, aber es entgiidte ibn, und Butfim, bas ihren Rleibern entftromte, legte fich

bum feine Ginne. atmend, langfam, ging er ein pant Schritte vorbenberfohn an feinem Urm mit ibnt.

In was ?" fagte fie, ohne die Antwort auf ihre ourten - ichlieglich las fie es ja aus feinem ver-Bild, daß er ihr gar nicht wiederstehen tonnte, Bewollt hatte "Es ift so niedertrachtig beif bier nus in ein Restaurant geben und an Mittag eisgefühltem Gett plandert fich's fo nett, und mander boch soviel gu ergablen! Ja? Billft Du?" Das Bort allein belebte ihn. Darin lag ein Stud Beit - und mit ihr - mit Ritty - welche Raffe em ftedte - wie ffe ihn aufah.

tegte fich eine mahnende Stimme in ihm. Er mbernd, verlegen, und doch mit bem Befühl: et ihr fagen.

tind er tagte es thr wirflich, bay er verheiratet fet, ein Rind habe und gu Tijch babeim erwartet werbe.

Ritty wollte fich ausichlitten por Lachen.

Berheiratet! Armer Rerl, wie bift Du dagu gefommen? Bft fie reich ?"

"Nein, Aber die Liebe —"
"O wehl Ra ja, das geht manchmal fo im Leben, — alfo flich verheiratet — Du! Aber das ichabet doch eigentlich Dann haft Du's um fo nötiger, Dich gu gerftreuen. Ober Du Angft vor Deiner Fran ?"

Lächerlich!" Dber - nein, am Ende haft Du gar 'na Schwiegermutter ?"

Sie barft formlich vor Lachen. Ja, die hab' ich auch." Armes Tierchen! Aber jest erft recht, natürlich! Du fürch-

teh Dich boch nicht, baf fie mas erfährt?" Sie fab ihn mißtrauisch au. Das entschied. "Unfinn! Ratürlich geb' ich mit. Es ift ja auch gar nichts

Dann fagen fie in einer Edebes tiihlen Speifefaales, halb pinter Balmen verborgen. Ritty mablte mit mendlicher Sach. bilich, ihre Diamanten bligten, alle Angenblide fam von bren roten fcwellenden Lippen das leife, girrende Bachen, ms ihn immer an ihr entgildt batte.

Er aber hörte gu, wie fie von ihren Triumphen ergahlte, mb tam fich vor wie im Traum.

Ein Englander hatte bas bifichen Stimme und die Fille von Temperament in ihr entdedt und ausbilden laffen. Bresan hatte sie berühmt gemacht. Dort gab es einen waschchten, russischen Fürsten, der sich ihrer sehr warm annahm.
Fr ging nacher nach Baris, und ein Wort von ihm genügte, br dort ein Engagement zu verschaffen. Dann kam die Saison u London, das war schon sabelhaft. Ein indischer Prinz führte ie feinen Gaften vor, fie, die einzige Dame unter 20 Berren, Die alle Millionare, Lords oder Baronets waren! Aber na- für lich fie, Ritty, wußte fich auch zu behaupten, niemand erstaubte fich etwas gegen fie. Ach ja, die Englander!

Ritty fenfate tief auf. Sie war furchtbar gern in England gewesen und schwantte in Gebanten immer noch, was ihr als Zukunstsversorgung gieber wäre: bas Landhaus eines englischen Peers oder bas Bilais eines Remorter Millionars. "Peeress", bas klance

beriodend - aber Amerita mar and nicht ohne. Damais, an bem Abend bes indischen Fitrften, war auch ein junger Milbrem Temperament ein Gamin-Lied gum beften getangt und mit fitnf herren gugleich fotettiert hatte, halblant ju ihr gefagt: That's a pitty, you are not an american girl, so

imart as you are — Smart! Das Wort hatte einen eigenen Klang für Kittn.
Sie selber fühlte, daß sie das war. Dann ging sie wirklich nach Umerika — in Begleitung des jungen Millionärs, der ihr einen famosen Manager aussuchte, feierte rasende Triump., und konnte, heimgekehrt, der Berliner Bank einen hildschen Baten Geld als Depot geben. Das war ihre Lanfbahn seis ben Frantfurter Tagen.

Und min faß fle bier in G. mitterfeelenallein, um fic mal vier Bochen grindlich gu erholen. - Und boch nic a allein. Sie hatte ja ihn wiedergefunden, ihren Ferry, "bie eingi e mahre Liebe ihres Lebens," wie fie mit bezanberndem Augenaufichlag verficherte.

Ferry horte gu wie beraufcht. Wie er fle verftand, biefe Tone aus einer anderen Welt! Wie fie ihm ans Berg griffen.

Dann ergablte er Ritty feine Erlebniffe. Geine Stimme hatte einen melancholischen Rlang babei. Er tam fich febe bemitleidenswert por in biefem Augenblid.

Bott ja - fie mar schön, seine Frau. Er hatte fle aus Liebe gebeiratet, fie tat, mas fie ihm an ben Augen absehen tonnte, aber bas anberte boch nichts an ber Tatjache, bag frezügige Menschen, wie er, unn einmal überhaupt nicht für Die Che paften. Dann ber Unhang, ben man immer mitheiras ten muß - Diefes Bleigewicht, bas fich "Familie" nann.e - mandmal padte ibn eine formliche But. Gar nicht mal

Es lag fo etwas Bhilifterhaftes, Moraltriefendes, aufregend folides in dem Begriff "Familie".

Fortfetung folgt.

umiffin ein den mus

fjogen, ge he geichar.

n Breitig anbig gerit den Schele auigfeit, be is Fingeopen. 1. Die 3ei n mit adb

nber 1918. Brothud er mur o einem Gdet Bertebe m ben, daß al geben menten

Die mente arienfign Abtei lien ben bunbe e 1803 m chen 3mede rben unb e, im fell e Altertür er Schabe

Rirdbet ben 3ohm t: Rinberge e Baufer gr

cf, der frilher mer gefahrm etrug, den a it ber beifen

Sie fclagen iche Stimme Parfilmbaft fah auf mi fich ftrans feinen fice

fle ftedin

effen! Komin der Stille m finde mein ! Wenn dai 18. Fabritbireb

flen Anten c. Und diese ch und an ues, junges tte. Dannes theater und

2fus Tier- und Bflangenreich.

Die Ringel- oder Wassernatter wird etwa 1½ Meter lang und besitzt einen kleinen eisörmigen slach gedrücken, deutlich vom Hals abgesehten Kops. Der Schwanz ist masig lang. Sie hat auf dem Küden scharj gekielte Schuppen und ist graublau, auf dem Rüden bald mehr blau, bald grünlich, selbst schwarz und mit zwei Reihen dunkler Flede gezeichnet, weiter unten seitlich weiß gessiecht, auf dem Bauch schwarz. Das Weibchen mit zwei weisen, das Wännchen mit zwei geben Mondsleden hinter den Schläsen (Krone). Sie lebt besonders im Buschwerk, am Basser, in seuchten Wäldern, im Ried und Sumpf, aber auch weit entsernt vom Basser und in der Kähe menschlicher Wohnungen, in Mülthausen, Kellern, Entenund Hühnerställen. Bom November dis März oder April hält sie sich verborgen. Sie sonnt sich gern, streist aber auch viel umher, kriecht ziemlich schnell und klettert gut, schwimmt vortresslich und kann lange Zeit unter Wassend viel umher, kriecht ziemlich schnell und klettert gut, schwimmt vortresslich und kann lange Zeit unter Wassend gutmütig. Als Rahrung dienen ihr Frösche, Eidechsen, Wolche und Fische. Findet sie teine geeignete Nahrung, kann sie monatelang hungern.

Gefundheitspflege.

Der Buls. Um besten eignet sich zur Befühlung des Pulses die an der Innensisäche des Unterarms, dem Daumen entsprechend abwärts oder oberhald des Handgelenss liegende Speichenschlagader. Man tann aber auch noch den Buls leicht an den Schläsen, an der Seite des Halse um. sühlen. Die Jahl der Pulsschläge (also auch die der Herzschläge, denn seder Herzschläge (also auch die der Herzschläge, denn seder Herzschläge entspricht einer Jusammenziehung des Herzens) ist sehr verschlesen; sie beträgt bei einem gesunden Mann 60 die 70, dei Frauen 70 die 80, dei Kindern 80 die 90 und dei Säuglingen sogar die 130 in der Minute. Der Pulsschlag nimmt im Greisenalter wieder etwas zu. Es tommt oft vor, daß dei derselben Person die Pulssfrequenz wechselt und sich verändert, z. B. durch Bewegung, Gemüts- und Sinneseindrücke, deim Liegen und Aussichen usw. Bei Fiedernden ist die Zahl der Pulsschläge viel größer als in normalem Justand und besträgt bei Erwachsen schon dies Und mehr in der Minute.

Das Sihbad ist von ausgezeichneter Birkung bei Blutandrang nach dem Kops, serner bei Augen-, Hals-, Herz-, Rierenleiden usw. und dient zur Ableitung des Blutes aus den oberen Organen nach dem Unterleide. Es wirtt blutzusührend nach dem Unterleideren und ist dieserhalb ein sehr gutes Mittel bei Magen-, Darm-, Leberseiden, Berdauungsstörungen und bei den verschiedenen Geschlechts- und Frauentrankheiten. Die Dauer des Bades hat sich je nach der Temperatur des Bassers zu richten. Ganz kurz, eine halbe die eine Minute dars das Bad dauern bei kalten Sigdädern von 12 Grad Reaumur, oder süns süntzehn Minuten bei milden von 18—24 Grad Reaumur. Bei Koliten, Gallen-, Blasen- und Rierensteinen wirft ein heises Sigdad schwerzstillend.

Kinderdampsbad. Bei Ertältungen, Masern, Scharlach, Diphtherie, Eroup, Hustentrantheiten usw. der Kinder ist ein Dampsbad wohl angebracht. Die Herstellung des Dampsbades ersolgt in der einsachsten Weise. Man stellt in einen Kinderstuhl unten ein Fäschen mit fochendem Wasser und hüllt dann Kind und Stuhl in eine wollene Decke seit ein, so daß der Damps den ganzen Körper unsspült und nicht entweichen kann. Bei trästigeren Kindern solgt hiernach entweder noch eine Einpactung, ober man gist ein kühles Bad von 25 Grad Reaumur bzw. eine Abwaschung des ganzen Körpers mit 20 Grad Reaumur warmem Wasser

Ostpreußenhilfe!

Beit über 200 000 oftpreußische Flüchtlinge find nach amtlicher Schätung gurudgetehrt, um in ber heimat, wo fie nach amtlicher Festikellung etwa 100 000 gerstörte Bohnungen vorfinden, ben harten Rampf mit bem Leben aufzunehmen.

Der Rudftrom bauert noch immer an, und an maßgebenber Stelle wird bamit gerechnet, bag wohl fo ziemlich alle Flüchtlinge in ihre heimatproving gurudtehren werden.

Dank ber Opferwilligkeit in allen Teilen unseres Baterlandes ist es möglich gewesen, viele dieser — namentlich aus Berlin — heimkehrenden Landsleute mit einer kleinen Wegzehrung zu versehen, welche ihnen über die Not der ersten Tage in der Heimat hinweghelfen konnte.

Diese Mittel versiegen! Und boch muffen wir notgebrungen unsere Tätigkeit noch einige Zeit fortsehen, benn noch täglich wird unsere Geschäftsstelle von solchen bedürftigen Landsleuten aufgesucht, für welche die Stunde ber Rüdkehr n die ganz unsertigen Berhältniffe der heimat noch nicht gekommen ift, und benen wir nach gewissenhafter Prüfung ihrer Anliegen eine Unterführung nicht versagen durfen.

Darum bitten wir herzlich um weitere Spenden! Rur noch eine furge Beit.

Mit Dant werden Gelbspenden angenommen in ber Gefcaftisstelle Berlin RB. 7, Universitätistr. 6, Fernsprecher Amt Bentrum Rr. 3231, sowie von dem unterzeichneten Borftande und ben Bertrauensmännern.

Gaben an Rleiber, Baide, Bollfachen, Deden, Betten uim , merben nur für bie Rleibergeichaftsfielle Berlin, Beuthftraße 14, am Spittelmartt, erbeten.

Die Gesellschaft der Freunde oftprenfischer flüchtlinge. Der Borftand:

1. Borfigenber: Lehrer Sans Juhma, Berlin-Bermsborf. 2. Vorsigender: Schulrat und Königlicher Kreisschullinspettor **Dr. Korpjuhn**, W. 50, Bambergerstr. 2.

Raufmann Domnauer. 9199. Sölfteiner Ufer 13.

Raufmann Conard Benkel, Beftend, Eichenallee 37. Rechnungsrat Schenk,

Rettor **Litter**. Wilmersdorf, Rechnungsrat **Schenk**, Pfalzburger Str. 23. Baumschulenweg, Cöpenifer Landstraße 148. Rechtsanwalt **Chiel**, Alte Schönhauser St. 1. Anzeigen.

Befanntmachung.

Diejenigen, welche Erlaubnissscheine zum Holzbolen im Stadtwald haben, werben barauf hingewiesen, daß das Mitführen von Alexten oder Beilen verboten ist. Jeder der diesem Berbot zuwiderhandelt, wird bestraft und ihm auch der Erlaudnissschein zum Holzholen ohne weiteres entzogen. Die Heldhüter sind angewiesen, jeden Zuwiderhandlungsfall sofort zur Anzeige zu bringen.

Herborn, ben 31. August 1915. Die Polizei:Berwaltung.

Der Bürgermeifter: Birtenbabl.

Biehfendenpolizeilide Anordnung.

Nachdem unter dem Rindvichbestand des Müllers Röder in Langenaubach, unter dem Schweinebestande des Ludwig Schuppert und der Witwe Thomae in Sidelshausen und unter dem Biehdestande des Friedrich Bastian, Wilhelm Waldschmidt, Gastan Haugust Dain und August Dermann in Frohnhousen, des Deinrich Friedrich Bastian in Wissendach, des Gustav Sanger und der Julius Knöbel Witwe in Straßebersdach, sowie der Christine Schüler in Rittershausen die Maul- und Klauenseuche antlich sestgestellt worden ist, wird zum Schuße gegen die Maul- und Klauenseuche auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesehes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Derrn Ministers sür Landwirtschaft, Domänen und Forsten des Derrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden solgendes bestimmt:

Für bie verseuchten Gehöfte gelten die in der viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 27. August d. 35. im Kreisblatt
Mr. 202 aufgeführten Bestimmungen. Die Ortschaften
Langenaubach, Eibelshausen, Frohnhausen, Wissendach, Straßebersbach und Rittershausen nebst Feldmarken werden zum
Sperrgediet erklärt. Für diese gelten die unter II der vorerwähnten viehseuchenpolizeilichen Anordnung gegebenen Bestimmungen. Im Uedrigen sinden die in derselben viehseuchenpolizeilichen Anordnung unter III gegebenen Bestimmungen und die Strasbestimmungen jener Anordnung Anwendung.

Dillenburg, ber 31. August 1915. Der Königl. Landrat: 3. B.: Meubt.

Betanntmadung.

Der Landes-Obst. und Weinbauinspetter Geisenheim wird auf meine Beranlassung in nannten Orten und zu ben babei angegebener träge über Obst: und Gemüseverwertung nach und billigsten Art mir Borführungen abhalten In Dillenburg am 4. Sept., abends 9 Uhr im done in Derborn am 5 Sept., nachm. 3' 2 Uhr im done in Daiger am 11. Sept., abends 9 Uhr im Geisemroth am 12. Sept., nachm. 3'/2 Uhr im Geise in Straßeberebach am 18 Sept., abends 9 Uhr im Geisen Greger:

in Sinn am 19. Sept., nachm. 31/2 Uhr im Ganben ich dies jur öffentlichen Renninis ern ich im Sinblid auf die hohe Bedeutung ber bis mufeverwertung gerade in diesem Jahre alle Der musezüchter in ihrem eigenen Intereffe bringent trägen beizuwohnen.

Die herren Burgermeifter ber in Betrade to Drie erluche ich für wiederholte ortsübliche Befant sowie für Sicherstellung ber angegebenen Lotale jur ber Bortrage Gorge gu tragen.

Dillenburg, ben 26. August 1915. Der Königl, Landrat: 3. B.: R.

Obftverfleigerung.

Samstag, den 4. Ceptember d. 36.,

Gemeindeobit.

meift Mepfel und febr gute Gorten, berfieigere Der Anfang wird an ber Grenze beim Forfibant

Gunteredorf, ben 31. August 1915.

Der Bürgermeifter:

gerr

tmai

unb

Paketkarten

und

Aufklebezettel

mit und ohne Firma (gut gummiert) liefen te

Buchdruckerei Anding Der

Heute nachmittag entschlief sanft nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Hotelbesitzer

August Busche

im 65. Lebensjahre.

Herbern, den 1. September 1915.

In tiefem Schmerz: Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Aug. Busche, Karl Busche.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 4. September, nachmittags 3 Uhr statt.



Deutsche Landwirte

Ihr habt gezeigt, daß es Euch möglich ift, das deutsche Bolt unabhängig vom Auslande zu ernähren. Die Macht unserer Feinde ift aber noch nicht endgiltig gebrochen; es gilt daher, weiter Vorforge zu treffen. Die Hauptbedingung zur Erzielung hoher Erträge ist eine ausgiebige Düngung, in welcher neben Stickstoff, Phosphorfäure und — wo erforderlich — Kalt vor allem das

■ Kali ■

als Rainit oder 40° iges Ralidungefalz

nicht fehlen barf. - Alle Ausfünfte über Dungungsfragen erteilt toftenlos:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Ralisnudikats G. m. b. S.

Arbeite

gur Bebienung ber i ofens gefucht. Herharner Dunge

Gute Einmoch-Rin

p. Pfb. 12 Pfg. bat etp Frit Biffenber Berborn, haupth

Feldpostpackung

fleisch-, Gemüse-Obt-

Konserve empfiehlt billigi August Gerhi



Rabljau und Benti bei

Rornmartt.

Hühne

borzügliche Leger, 18 kaufen. Zu erfrager Exped. des Naff. Latte

Rechtsanwalt a

Dr. Jur. Barth, I

Kaufschulk-Sie

Serborn. Donnerstag, ben 2. 500 abends 9" libe:

bei be

Rriegsbetstunde in der Lieb 215.
Es wird fun nit

Gloden geläutel.